VIII. Verstecktes sehr kleines Ulcus varicosum der Scheide

H.

Hans

Hinselmann

Aus der gyn. Abteilung des städt. Krankenhauses in Altona Elbe

Von

Die Erkennung des Ulcus varicosum der Scheide kann auf die allergrößten Schwierigkeiten stoßen, ja bei der üblichen Untersuchungart unmöglich sein, wie der folgende Fall beweist. Eine 30 jährige Frau war wegen monatelanger Dauerblutungen nach erfolgloser Abrasio per vaginam supravaginal amputiert worden. Schon

I

fei , : • - . . . T . _ J

bald nach der Operation begannen die Blutungen wieder und dauerten etwa $\frac{3}{4}$ Jahre an, bis ich die Frau außerhalb sah. Der Uterusstumpf war klein und gut beweglich. Die Adnexgegenden waren frei, ebenso die Para-metrien. Im Spekulum war keine Ursache für die mäßige Blutabsonderung zu erkennen. In der Annahme, daß im Zervixstumpf die Ursache der Blutung liegen müsse, wurde der Stumpf entfernt. Im Zervikalkanal war Pels, Misch tumor des Corpus uteri.

279

nielits Besonderes zu sehen. Schon bald nach der Operation stellten sich der blutig gefärbte Ausfluß und die Blutungen wieder ein, so daß die Frau ganz verzweifelt war. Zwar war ihr Allgemeinzustand sehr gut, aber die Fortdauer der Blutung beunruhigte sie aufs äußerste. Sie wurde mir deshalb zur Kolposkopie zugeschickt und dabei ließ sich endlich die Blutungsquelle aufdecken, aber auch dabei erst nach langem Suchen und unter größeren Schwierigkeiten. Die Scheide war sehr faltig und die Blutung nach sorgfältiger Reinigung der Scheide so geringfügig, daß sie nicht als Wegweiser dienen konnte. Mehrfach fand sich in den Buchten des

Scheidenrobbes Blut, aber die Haut erwies sich stets als gesund. Schließlich gelang es, an der rechten Seitenkante in der hinteren Hälfte der Scheide einen feinen roten Punkt zu finden, der sich nicht wegwischen ließ. Er ist bei 7 facher Vergrößerung auf der Abbildung zur Darstellung gebracht samt der feinen Blutstraße, die nach dem Abwischen von ihm ausging. Er liegt in der Tiefe zwischen zwei Faltenwülsten, die derartig schwer zu entfalten waren, und auch immer nur für Momente, daß der Varix, der in der Abbildung nicht weit davon liegt, erst nach wiederholtem Absuchen zu Gesicht kam. Der rote Punkt war danach als Ulcus varicosum aufzufassen. Bei der Atzung mit dem Argentumstift zeigte sich, daß er noch etwas breiter war, als auf der Abbildung angegeben ist. Ich möchte seine Größe auf $1\frac{3}{4} : 2\text{ mm}$ schätzen. Nach mehrmaligen Ätzungen ist innerhalb von 3 Monaten das Ulkus verheilt. Die Frau ist jetzt seit einem Jahre gesund.

Literatur bei Labhardt im Halban-Seitz Bd. III, S. 1263.

(Eingeliefert 21. IX. 27.)

IX.

(Aus der Universitäts-Frauenklinik Breslau [Direktor : Prof. Dr. L. Fraenkel].)

Mischtumor des Corpus uteri).

Von

ERICH FELS.

(Mit 6 Abbildungen.)

Die Anzahl der bisher beschriebenen heterologen Geschwulst-bildungen des Corpus und der Cervix uteri beträgt nach Lahm, der kürzlich diesen Tumoren im Halban-Seitzschen Handbuch ein besonderes Kapitel widmete, noch nicht 50. Was speziell die komplizierten Mischgeschwülste anlangt, so konnte Kehrer 1906 über 16 Fälle der Cervix und 6 des Corpus berichten. Wie Lahm weiter schreibt, ist die Zahl der Fälle inzwischen gestiegen, das Verhältnis von Cervix zu Corpus beträgt aber immer noch 2:1. Aus diesen

1) Demonstriert in der Sitzung der Breslauer gynäkologischen Gesellschaft vom 15. Nov. 1927.